

DER ERZDIÖZESE FREIBURG

Freiburg im Breisgau, den 28. September 1977

Aufruf der deutschen Bischöfe zum Sonntag der Weltmission 1977. — Hinweise zum Sonntag der Weltmission am 23. Oktober 1977. — Kollekte und Intentionen am Allerseelentag. — Diaspora-Priesterhilfe. — C-Prüfung für Kirchenmusiker. — Diözesantagung 1977. — Einheitsgesangbuch „Gotteslob“ in Blindenschrift. — Ausschreibung einer Pfarrei. — Versetzungen.

Nr. 127

Aufruf der deutschen Bischöfe zum Sonntag der Weltmission 1977

Der kommende Sonntag der Weltmission steht unter dem Leitwort: DAMIT DER WELT EIN LICHT AUFGEHET: MISSION. Das ist ein herausforderndes Wort. Es sagt in ungewohnter Weise, was die Mission der Kirche über alle technische und soziale Entwicklung hinaus den Menschen bringt, nämlich eine religiöse Grundlage für ihr Leben, die Kraft zur Versöhnung, die Bereitschaft zu Brüderlichkeit und selbstlosem Dienst. Die Mission der Kirche bringt Jesus Christus, das Licht der Welt. Nur mit ihm hat die Menschheit eine Zukunft.

Wir sind Christen und tragen Christi Namen. In Gemeinschaft mit den Christen in aller Welt beten und opfern wir am Sonntag der Weltmission für die Ausbreitung dieses Namens. Die Kirche braucht dazu Träger des Lichtes, Verkünder der frohen Botschaft. Vom Ergebnis der MISSIO-Kollekte am nächsten Sonntag wie auch durch die Patenschafts-Aktion sollen Träger des Lichtes — Priester, Diakone Katechisten, Schwestern —, ausgebildet und ihr Lebensunterhalt gesicherter werden. Bitte tragen Sie mit Ihrem Opfer dazu bei.

Würzburg-Himmelspforten, 29. 8. 1977

Für die Erzdiözese Freiburg

† Gnädiger

Kapitularvikar

Obenstehender Aufruf ist am Sonntag, dem 16. Oktober 1977, den Gläubigen in geeigneter Weise zur Kenntnis zu bringen.

Nr. 128

Hinweise zum Sonntag der Weltmission am 23. Oktober 1977

„Damit der Welt ein Licht aufgeht: Mission“ — das ist der Leitsatz für den Sonntag der Weltmission 1977. Das Wort richtet sich an alle, die sich als Christen dagegen wehren, daß die Zeichen des Unheils das Leben auf unserer Erde immer mehr verdunkeln. Es ist Sinn und Ziel der Mission, den Menschen und Völkern das Heil in Jesus Christus zu verkünden, damit ihnen ein Licht aufgeht, das Licht: Christus selbst.

Die Jungen Kirchen in Afrika und Asien haben sich dieser Aufgabe in vorbildlicher Weise angenommen, ohne uns aus der Verantwortung zu entlassen. Im Gegenteil: Ihr Einsatz fordert unsere brüderliche Unterstützung noch stärker heraus als in der Vergangenheit.

In der Gemeinschaft der Päpstlichen Werke hat MISSIO die Verpflichtung für den jährlichen Unterhalt von etwa 200 Missionsdiözesen übernommen. Unser deutsches Werk steht darüber hinaus in direkter Verbindung mit 1059 Bistümern in Afrika, Asien und Ozeanien. Zwei Drittel aller Priesterseminare in diesen Kontinenten werden durch MISSIO voll gefördert.

Auch am Sonntag der Weltmission 1977 geht es darum, möglichst vielen jungen Männern und Frauen in Afrika und Asien eine qualifizierte Ausbildung als Priester, Schwestern oder Laien im missionarischen Dienst zu ermöglichen und ihnen das Existenzminimum zu sichern.

Missionarische Zusammenarbeit kann sich aber nicht im finanziellen Beitrag erschöpfen. Darum sind die Gemeinden zu einer „Gebetsgemeinschaft“ mit den Jungen Kirchen in Afrika und Asien eingeladen. Fürbitten in den Anliegen der Ortskirchen Südafrikas und Indiens werden in den Arbeitshilfen zum Sonntag der Weltmission und in „MISSIO-pastoral“ angeboten.

1. Wir bitten alle Seelsorger, während des Oktober-Monats eindringlich auf die Kollekte des Sonntags der Weltmission am 23. Oktober hinzuweisen.
2. Wie im vergangenen Jahr ruft MISSIO — unabhängig von der Kollekte — zu einer Patenschaftsaktion 1977 „Licht für die Welt“ auf. Gewinnen Sie bitte den Sachausschuß für Mission im Pfarrgemeinderat und insbesondere Frauen- und Seniorengruppen dafür, einen Priester, eine Schwester oder einen Katechisten „in Obhut“ zu nehmen.
3. Die MISSIO-Kollekte am Sonntag der Weltmission, dem 23. Oktober 1977, ist in allen Pfarr-, Filial- und Klosterkirchen sowie Kapellen zu halten und zwar in allen Gottesdiensten einschließlich der Vorabendmesse. Der Kollektenertrag ist ungekürzt in einer Summe auf dem üblichen Wege an die Erzb. Kollektur, PSK 2379-755 PSA Karlsruhe mit dem Vermerk „Missio-Kollekte 1977“ zu überweisen.
4. Die Pfarrämter können Spendenquittungen zur Vorlage beim Finanzamt ausstellen, wenn die Gelder im Pfarramt abgegeben und verbucht werden.
5. Spenden für „wissenschaftliche Zwecke“ zugunsten der Mission können, im Unterschied zu allgemeinen Spenden, bis zu zehn Prozent der jährlichen Einkünfte von der Steuer abgesetzt werden. Entsprechende vom Finanzamt anerkannte Bescheinigungen stellt das Missionswissenschaftliche Institut MISSIO e. V., Aachen, bei Überweisung auf eines seiner Konten (Postscheck-Konto Köln 258936-505, Deutsche Bank Aachen 1474428) aus.
6. Hilfen für die Gestaltung des Sonntags der Weltmission finden Sie im „MISSIO-Materialblock“, der Ihnen die Vorbereitungsarbeit zeitsparend erleichtern soll, und im Themenheft „MISSIO-pastoral“. Die Arbeitshilfen werden an die Gemeinden und Geistlichen versandt.

Die Bischöfliche Kommission für Weltmission empfiehlt den Gemeinden die Verwendung von Bildmotiven für missionarische Meditationen. Sie stehen sowohl als großformatige Transparentbilder für die „MISSIO-Leuchtbbox“ wie auch als Farbdias zur Verfügung. Diese Medien sind in besonderer Weise geeignet, die Gläubigen in einer ungezwungenen Verbindung zum Gottesdienst in den Missionsmonat Oktober einzuführen. Bestell-Coupons und Informationen enthält der „MISSIO-Materialblock“ und der bereits allen Gemeinden zugesandte Sonderprospekt von MISSIO.

Textvorschlag zur Einleitung des Gottesdienstes am Sonntag der Weltmission, 23. Oktober 1977

Der heutige Sonntag der Weltmission ist ein froher Tag. Er ist das Erntedankfest der Weltkirche. Die Bilder der Not werden abgelöst durch Zeichen der Hoffnung. Wir dürfen uns fragen: Was sind das für Menschen in den Jungen Kirchen Afrikas oder Asiens, von denen wir erwarten, daß durch ihr Wirken „der Welt ein Licht aufgeht“? Es sind Menschen wie die junge Chinesin Pauline Chang, eine ausgebildete Lehrerin, die sieben Jahre lang an einer staatlichen Mittelschule unterrichtet hat und nun Theologie studieren möchte. „Sie hat gespürt“ schreibt ihr Bischof an MISSIO, „daß sie eine Vertiefung ihres Glaubens braucht, um in einer staatlichen Schule wirklich aktiv und überzeugend für den katholischen Glauben Zeugnis ablegen zu können.“ Mit ihrem Gehalt hat sie bisher Eltern und Geschwister unterstützt. Jeden Pfennig, den sie erübrigte, steckte sie mittellosen Schülern zu. Nun steht sie nach Auskunft des Bischofs mit leeren Händen vor ihrem eigenen Studium. Das sind die Menschen, die es am Erntedankfest der Weltkirche verdienen, uns als wirkliche Brüder und Schwestern zu erleben.

Erzb. Ordinariat

Nr. 129

Ord. 19. 9. 77

Kollekte und Intentionen am Allerseelentag

Wie hinreichend bekannt, hat das Bonifatiuswerk noch alle Möglichkeiten, die Seelsorge in der Diaspora-Kirche zwischen Elbe und Oder zu fördern. Die Kollekte am Allerseelentage dient der Priesterausbildung in der DDR. Darum möchten wir sie besonders empfehlen. Auch am Ergebnis dieser Kollekte sollen unsere Brüder und Schwestern erkennen, daß wir uns ihnen in Gebet und tätiger Liebe verbunden wissen.

In Tradition des jährlich vom Heiligen Vater gewährten Indultes hat der Ständige Rat der Deutschen Bischofskonferenz beschlossen, daß Stipendien für Binations- und Trinationsmessen an Allerseelen weiterhin dem Bonifatiuswerk zugute kommen sollen.

Diese Stipendien mögen ungekürzt an den Generalvorstand des Bonifatiuswerkes, 4790 Paderborn, Kamp 22 (Postscheckkonto Köln 226 10-501, Darlehenskasse Paderborn 10 000 BLZ 472 603 07 oder Sparkasse Paderborn 125 BLZ 472 501 01) überwie-

sen werden. Bitte beim Absender das Bistum angeben.

Priester, denen eigene Intentionen nicht zur Verfügung stehen, mögen eine zweite bzw. dritte heilige Messe an Allerseelen in der Meinung des Vizepräsidenten des Bonifatiuswerkes zelebrieren und dies ihrem Dekan mitteilen. Die Dekane wollen dann die Meldungen aus ihrem Dekanat geschlossen an den Generalvorstand des Bonifatiuswerkes weiterleiten.

Nr. 130

Ord. 21. 9. 77

Diaspora-Priesterhilfe

Diejenigen Geistlichen, die ihre Bezüge nicht aus der Bistumskasse (bisher Allg. Kath. Kirchensteuerkasse) in Freiburg i. Br. erhalten und als beamtete Religionslehrer im Dienst des Landes Baden-Württemberg der ihnen angebotenen Sonderregelung nicht ausdrücklich zugestimmt haben (sh. Ordinariats-Erlaß vom 3. 9. 1975 Nr. VI-9256), werden gebeten, nach den Grundsätzen und im Sinne unseres Runderlasses vom 1. 8. 1975 Nr. IX-30188 auch für 1977 wie für die Vorjahre den Beitrag zur Diaspora-Priesterhilfe (2,5 v. H. aus Aktiv- und 1 v. H. aus Ruhegehalt ohne Ortszuschlag) an die Erzb. Kollektur hier (Kto.-Nr. 27-6244 Bakola Freiburg oder Kto.-Nr. 2379-755 PSA, Karlsruhe) zu überweisen. Bescheinigungen über geleistete Beitragszahlungen werden nach Jahresende durch die Erzb. Kollektur unaufgefordert zugesandt.

Nr. 131

Ord. 26. 9. 77

C-Prüfung für Kirchenmusiker

Die diesjährige C-Prüfung für Kirchenmusiker findet am 4. November 1977 ab 14 Uhr und 5. November 1977 bis ca. 18 Uhr im Collegium Borromaeum, Schoferstr. 1, 7800 Freiburg i. Br., statt.

Die Anmeldung zu dieser Prüfung ist umgehend an das Amt für Kirchenmusik, Schoferstr. 4, 7800 Freiburg i. Br., zu richten unter Beifügung von:

- 1 Lebenslauf mit Angaben über die Schul- und Fachausbildung;
- 1 Kopie des letzten Schulzeugnisses;
- 1 Liste von 15 im Laufe des Studiums erarbeiteten Orgelwerken aus verschiedenen Stilepochen, beginnend mit den beiden für die Prüfung vorbereiteten Werken;
- 1 Liste mit den für die Prüfung vorbereiteten Klavierwerken.

Prüfungsfächer sind:

- I. schriftlich: Tonsatz (Klausur)
Gehörbildung (Klausur)
- II. praktisch-mündlich: Liturgik und Glaubenslehre
Singen und Sprechen
Gregorianischer Choral
Deutscher Liturgiegesang
Chorleitung
Liturgisches Orgelspiel
Orgelliteraturspiel
Klavierspiel
Tonsatz
Gehörbildung
Partiturspiel
Musikgeschichte
Orgelkunde

Für die Prüfungsfächer Chorleitung, Gregorianik und Deutscher Liturgiegesang erhalten die Kandidaten Anfang Oktober Aufgaben zur Vorbereitung zugesandt.

Prüfungsgebühr: DM 30,—

Nr. 132

Ord. 14. 9. 77

Diözesantagung 1977 des Diözesanverbandes der Frauenseelsorge und der Kath. Frauengemeinschaft

Die zunehmende Infragestellung christlich gelebter Ehe und Familie, die hohe Scheidungsquote, der Rückgang der Geburten und die steigende Zahl der unverheiratet zusammenlebenden Paare sind die Symptome einer Krise, die gründliche Überlegungen notwendig macht.

Die diesjährige Diözesantagung möchte unter dem Thema:

Ehe und Familie in der Krise

nach den Ursachen der heutigen Problemsituation fragen und nach Lösungen und Hilfen suchen. Zu dieser Tagung sind die Dekanatsvorsitzenden, Referentinnen und Dekanatsfrauenseelsorger herzlich eingeladen. Die Tagung findet statt vom

10.—14. Oktober 1977

im Diözesanbildungsheim in Bad Griesbach.

Programm:

Montag, den 10. 10. 1977

abends: Anreise und Einführung in die Tagung

Dienstag, den 11. 10. 1977

Prof. Dr. Franz Scholz,
Kleinzimmern:

„Ehe und Familie im Spannungsfeld zwischen kirchlicher Forderung und heutigem Lebensanspruch“
anschließend Arbeitskreise

Mittwoch, den 12. 10. 1977

vormittags: Prof. Dr. Dietrich Simon,
Freiburg i. Br.,
Diözesanvorsitzender des Familienbundes der deutschen Katholiken:
„Die Familie in der Krise — der Beitrag eines Kath. Frauenverbandes zu ihrer Überwindung“

nachmittags: Wahl der Diözesanvorsitzenden;
Anregungen für die Arbeit in den Dekanaten und Pfarreien

abends: Geselliges Beisammensein

Donnerstag, den 13. 10. 1977

vormittags: Frau Dr. Anneliese Lissner,
Generalsekretärin des Zentralverbandes der Kath. Frauengemeinschaft Deutschlands, Düsseldorf:
„Neuer Lebensstil im Lichte des Evangeliums“

nachmittags: Frau Dr. Anneliese Lissner,
Düsseldorf:
„85. Deutscher Katholikentag Freiburg“

Freitag, den 14. 10. 1977

vormittags: Schlußgottesdienst und Abreise

Die Anmeldungen sind zu richten an das Erzb. Seelsorgeamt — Frauenreferat, Wintererstraße 1, Postfach 449, 7800 Freiburg i. Br.

Einheitsgesangbuch „Gotteslob“ in Blindenschrift

Das katholische Gebet- und Gesangbuch ist jetzt auch in reformierter Blindenschrift erhältlich (Bestellung an: Blindenschrift-Verlag und -Druckerei „Pauline von Mallinckrodt“, Andreasstr. 20, 4790

Paderborn). Der Preis für das Buch, welches in 25 Teilen erschienen ist, beträgt 90,— DM.

Die Noten zu allen Liedern sind ebenfalls in Blindenschrift erschienen. Die drei Notenbände kosten ebenfalls 90,— DM.

Der Diözesanteil zum „Gotteslob“ für die Diözesen Freiburg und Rottenburg kann in Tonband bzw. -casettenaufnahmen beim Kath. Blindenwerk Württemberg e. V. Schwabstr. 47, 7400 Tübingen, bezogen werden.

Ausschreibung einer Pfarrei (siehe Amtsblatt 1975 Seite 399 Nr. 134)

Titisee-Neustadt St. Jakobus (Neustadt),
Dekanat Neustadt.

Meldefrist: 17. 10. 1977

Versetzungen

1. Sept.: Metzger Heinrich, Pfarrer in Billigheim-Allfeld, als Pfarrverweser nach Hambrücken, Dekanat Philippsburg,

1. Okt.: Fuchs Herbert, Pfarrer in Buchen-Götzingen, als Pfarrverweser nach Lauda-Königshofen-Unteralbach St. Markus, Dekanat Lauda,

Reul Dr. Hanns-Albert, Bad Abbach, als Pfarrverweser nach Tengen-Blumenfeld, Dek. Westl. Hegau,

Ringelmann Bernward, Pfarrer in Donaueschingen-Aasen, als Pfarrverweser nach Immendingen St. Peter und Paul, Dekanat Donaueschingen,

3. Okt.: Benz Hartwig, Pfarrvikar in Albrück, als Pfarrverweser nach Buchen-Waldhausen, Dekanat Buchen,

15. Nov.: Herp Heinrich, Pfarrer in Titisee-Neustadt St. Jakobus, als Pfarrverweser nach Furtwangen-Schönenbach St. Nikolaus, Dekanat Donaueschingen.

Erzbischöfliches Ordinariat